GEFÖRDERT VOM

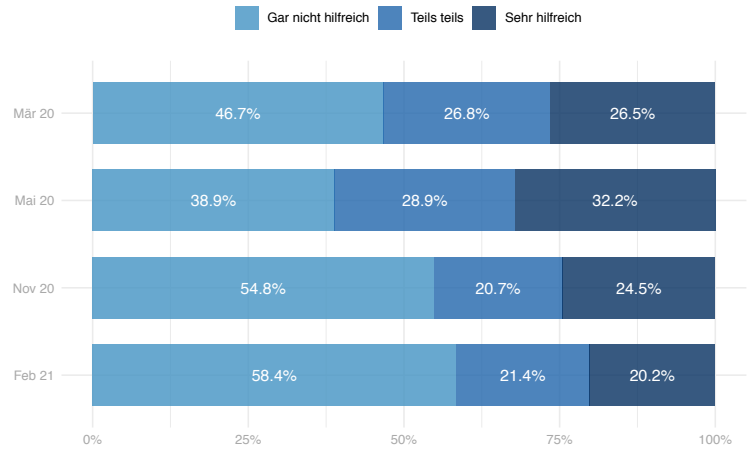
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Konstanzer Studie zur öffentlichen Wahrnehmung des Krisenmanagements in der Covid-19 Pandemie

Universität Konstanz

Erneut zunehmende Kritik am Föderalismus

„Glauben Sie, dass das föderalistische System in Deutschland hilft, die Corona-Pandemie erfolgreich zu bewältigen?“



Repräsentative Bevölkerungsstudie (Panel)

Welle März 20 (26.03. - 10.04.)

N = 3.0772; Männer: 48,5%, Frauen: 51,5%; Ø50 Jahre alt

Welle Mai 20 (14.05. - 27.05.)

N = 2.112; Männer: 50,2%, Frauen: 49,8%; Ø51,5 Jahre alt

Welle November 20 (04.11. - 17.11.)

N = 2.625; Männer: 49,5%, Frauen: 50,5%; Ø52,4 Jahre alt

Welle Februar 21 (19.02. - 03.03.)

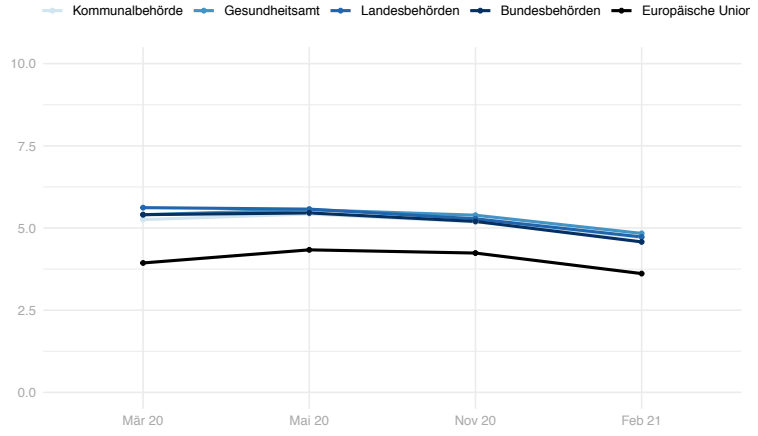
N = 2.394; Männer: 50,1%, Frauen: 49,9%; Ø52,9 Jahre alt

Kontakt

Junprof. Dr. Steffen Eckhard & Alexa Lenz
Unter Mitarbeit von Klara Obermaier & Pauline Hoffmann
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Organisationstheorie
steffen.eckhard@uni-konstanz.de

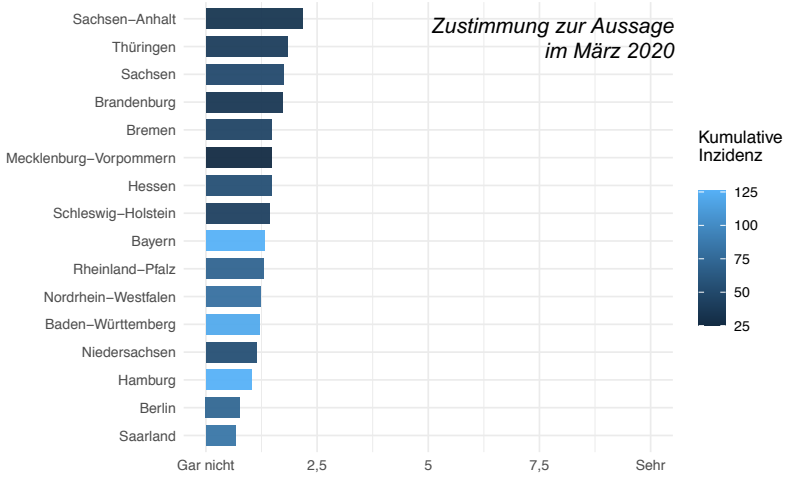
Leicht abfallende Bewertung lokaler & nationaler Behörden

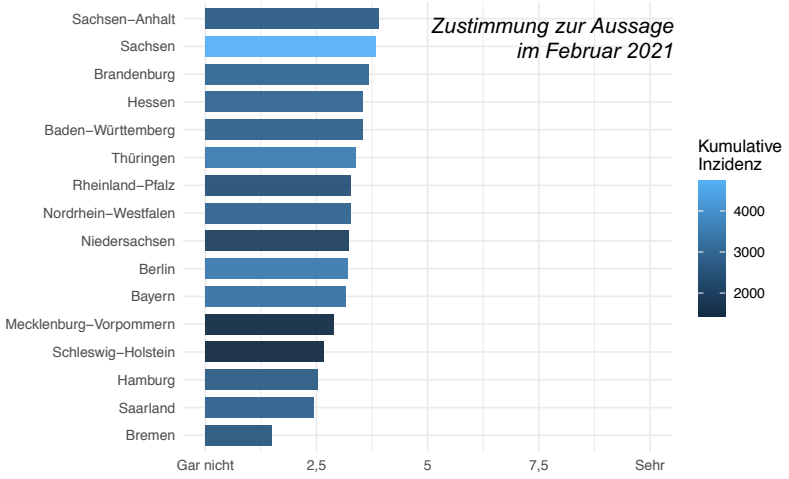
„Wie beurteilen Sie die bisherige Reaktion der folgenden staatlichen Organe auf die Corona-Pandemie?“

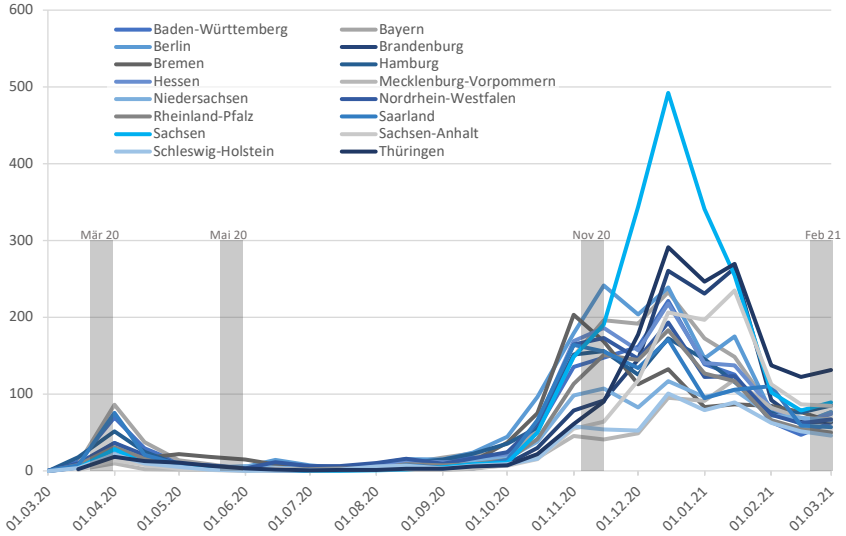


Ein Zusammenhang zwischen geringerer Fallzahl und kritischerer Bewertung des Krisenmanagements durch die Bürger*innen bestätigt sich nicht. Insgesamt wuchs die Kritik an den Maßnahmen seit Pandemiebeginn.

Zustimmung zur Aussage „Die bisher getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen die Corona-Pandemie waren übertrieben.“





Entwicklung der Pandemie und Erhebungswellen

Basierend auf den Fallzahlen des RKI (Stand 12.03.2021)